

Ratsherr Lorenz Euskirchen - FDP-Fraktion - räumt ein, dass die Digitalisierung der Verwaltung aufwändig ist. Gleichwohl wünscht er einen regelmäßigen jährlichen Sachstandsbericht, da ihm der Vorschlag der Verwaltung, „zu gegebener Zeit“ über den Stand der Entwicklungen zu berichten, zu unbestimmt ist.

Der Erste Beigeordnete Dr. Raffael Knauber führt ergänzend aus, dass bis voraussichtlich 2021 bis zu 575 Verwaltungsdienstleistungen digital angeboten werden sollen. Verschiedene Pakete werden über den kommunalen Dienstleister CIVITEC eingekauft. Ein erstes Paket zu Leistungen im Rahmen des Standesamtes wird gerade umgesetzt. Zahlreiche kleine Anwendungen wachsen in den nächsten Monaten auf. Auch wenn derzeit die digitale Sprechstunde überdimensioniert erscheint, wird auch dies in Zukunft möglich sein.

Ratsherr Dr. Georg Wilmers - SPD-Fraktion - weist darauf hin, dass für digitale Sprechzeiten entsprechende Voraussetzungen für den störungsfreien Datentransfer geschaffen werden müssen und die Einbettung in ein Gesamtkonzept sinnvoll ist.

Ratsherr Hinrich Kramme - CDU-Fraktion - vermisst eine Gesamtstrategie. Im Hinblick auf die nächste Wahlzeit und die Absicht, diese digitaler zu gestalten, sollten notwendige Leitentscheidungen getroffen werden. Er hält einen halbjährlichen Bericht insofern für zielführender.

Der Bürgermeister erläutert, dass man bei der Ausführung an die Taktung des IT-Planungsrates gebunden ist. Die Anwendungen werden nach der pflichtigen Einrichtung des Bürgerkontos über das entsprechende Portal bereitgestellt. Es werden keine Sonderwege gegangen. Von daher bittet er darum, von einer halbjährlichen Berichterstattung zum virtuellen Bürgerbüro abzusehen.